

Inhalt

Vorwort

<i>Freimut Duve</i> , OSZE-Medienbeauftragter	9
<i>Professor Dr. Bernd-Peter Lange</i> , Generaldirektor des Europäischen Medieninstituts	11

Einleitung 13

Nationalismus: Die übriggebliebene Ideologie 15

Nach dem „Ende der Geschichte“	16
Nationen zerreißen Staaten, weil die Staaten Nationen zerreißen	20
„Die Vernichtung des Raumes durch die Zeit“	21
Zur Struktur der Untersuchung	22

Der Kommunikationsansatz in der Nationalismusforschung 25

Karl W. Deutsch: Kommunikationsgemeinschaften	25
Ernest Gellner: Kommunikation und Homogenität	26
Benedict Anderson: Print-Kapitalismus	28
Medienkommunikation und Konflikt: Drei Annahmen	30
Allmächtige oder ohnmächtige Medien?	36

Von Worten zu Kriegen: Die jugoslawische Erfahrung 41

Nationalistische Ideologie in jugoslawischen Medien	43
Inszenierung statt Darstellung des Konflikts	48
Das Bedürfnis nach nationalistischer Propaganda	52
Die Durchsetzung eigener Konfliktdefinitionen in der internationalen Öffentlichkeit	57

Medien und Konflikt in Nordirland und Makedonien	61
Die Rahmenbedingungen	63
Medien und Reproduktion der ethnischen Spaltung	65
Die Einwirkung des Staates	69
Externe Einwirkungen	73
Ansätze zu einer neuen Rolle der Medien	76
Die Rolle der Medienkommunikation in innerstaatlichen Konflikten	81
Wesentliche Merkmale der Medienkommunikation in Konfliktsituationen	81
Machtzentren: Die Kontrolleure	84
Journalisten: Willige Vollstrecker?	86
Medien und Konfliktregulierung	91
Konsensdemokratie und „konstruktiver“ Journalismus	94
Die gegenseitige Beeinflussung der Faktoren des Mediensystems	98
Medien in verschiedenen Konfliktphasen	102
Eine Empfehlung zum Schluß	105
Literaturverzeichnis / Anmerkungen	107
Bücher	107
Zeitschriftenbeiträge und Zeitungsartikel	108
Anmerkungen	110